

Sabine Ludwig: „Hilfe, ich hab meine Lehrerin geschrumpft“ – Anhand eines Jugendbuchs das kreative Schreiben üben

Nach einer Idee von Katrin Minner, Sundern



I/D

Wie kann Felix das nur rückgängig machen?

Felix hat Angst vor seiner Mathelehrerin. Deshalb wendet er einen Trick an und stellt sich Frau Schmitt-Gössenwein ganz klein vor. Doch, oh Schreck, sie schrumpft tatsächlich auf 15,3 cm! Begleiten Sie Felix gemeinsam mit Ihrer Klasse auf der Suche nach einem Gegenzauber und erleben Sie dabei allerhand Abenteuerliches. Im Fokus dieser Unterrichtsreihe stehen kreative Schreibübungen, ein Rollenspiel und gestalterische Aufgaben.

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 5/6

Dauer: 8–9 Stunden + LEK

Kompetenzen:

- den Inhalt von Texten wiedergeben
- persönliche Briefe, Tagebucheinträge, Monologe und Personenbeschreibungen formulieren
- im Internet recherchieren

Schematische Verlaufsübersicht

Sabine Ludwig: „Hilfe, ich habe meine Lehrerin geschrumpft“ – Anhand eines Jugendbuchs das kreative Schreiben üben

<i>Stunde 1</i>	Worum geht es? – Wir erstellen eine Literaturkartei zur Lektüre	M 1, M 2
<i>Stunde 2</i>	Felix Vorndran stellt sich vor – Einstieg in die Lektüre	M 3
<i>Stunden 3/4</i>	Wie ist das denn passiert? – Ein Trick mit ungeahnten Folgen	M 4, M 5
<i>Stunde 5</i>	Von schwarzen Katzen und anderen Symbolen – Parapsychologie und Aberglaube	M 6, M 7
<i>Stunde 6</i>	Schwarze Katze gesucht – Felix hat eine Idee	M 8
<i>Stunden 7/8</i>	Wer kann das lesen? – Ein geheimnisvoller Brief	M 9, M 10
<i>Stunde 9</i>	Wie war es wirklich? – Ein total verrückter Traum	M 11

Minimalplan

Falls Sie nur wenig Zeit zur Verfügung haben, können Sie die Auseinandersetzung mit der Sütterlinschrift (M 9) ausklammern und sich auf einige kreative Schreibübungen fokussieren (z. B. M 3, M 5, M 10 und M 11). Auch die Internetrecherche zu Glück/Unglückssymbolen (M 7) kann ggf. entfallen.

Materialübersicht

- | | | |
|------|------|---|
| M 1 | (Ab) | Hilfe, ich hab meine Lehrerin geschrumpft – Ein Deckblatt zur Literaturkartei gestalten |
| M 2 | (Ab) | Wie war das nochmal? – Ein Lesetagebuch führen |
| M 3 | (Ab) | Wer ist Felix Vorndran? – Einen Steckbrief zur Hauptfigur verfassen |
| M 4 | (Ab) | Felix lässt seine Lehrerin schrumpfen – Ein Rollenspiel |
| M 5 | (Ab) | Was ist passiert? – Einen inneren Monolog verfassen |
| M 6 | (Ab) | Kann eine Katze weiterhelfen? – Parapsychologie erkunden |
| M 7 | (Ab) | Achtung, schwarze Katze! – Aberglaube verstehen |
| M 8 | (Ab) | Schwarze Katze entlaufen – Eine Suchanzeige verfassen |
| M 9 | (Ab) | Ein seltsamer Fund – Ein Brief in Sütterlinschrift |
| M 10 | (Ab) | Die Katze spricht! – Die Geschichte selbst weiterschreiben |
| M 11 | (Ab) | Traum oder Wirklichkeit? – Einen Tagebucheintrag verfassen |

Lernerfolgskontrolle

- | | | |
|------|-------|---|
| M 12 | (LEK) | Wie gut kennst du den Roman? – Lernerfolgskontrolle |
|------|-------|---|

Abkürzungen: Ab = Arbeitsblatt; LEK = Lernerfolgskontrolle

Erläuterungen (M 1, M 2)

Stundenverlauf – Worum geht es? Wir erstellen eine Literaturkartei zur Lektüre

Einstieg + Erarbeitung: Die Lehrkraft teilt den Lernenden das Arbeitsblatt M 1 aus. Die Schüler notieren den Titel des Buches und machen sich dazu Stichpunkte in Form einer **Mindmap (M 1, Aufgabe 1)**. Anschließend gestalten sie ein **Deckblatt** für ihre Literaturkartei (**Aufgabe 2**).

In **M 2** legen die Lernenden ein **Lesetagebuch** an, in das sie nach dem Lesen für jedes Kapitel wichtige Stichpunkte notieren. So können sie den Inhalt des Romans in Kürze wiedergeben.

Tipp zur Differenzierung: Für leistungsschwächere Schüler bietet es sich in M 1 an, eine Kopie des Covers anzufertigen, welches sie farblich gestalten. In M 2 könnte die Lehrkraft schwächeren Schülern einige Stichpunkte für die einzelnen Kapitel vorgeben, welche sie eigenständig ergänzen.

Erwartungshorizont (M 1)

Mindmap: Abbildung eines Klassenraums, Tafel im Hintergrund, ein Pult, eine kleine Lehrerin, geschockte Schüler, Lehrerin hat einen verwunderten Gesichtsausdruck

Erwartungshorizont (M 2)

S. 5–7	Ich heiße Felix Vorndran: Felix wird wegen seines Nachnamens gehänselt; er würde lieber Felix Neumann heißen; er ist 12 Jahre alt, geht in die 6. Klasse des Kaiser-Wilhelm-Gymnasiums; seit dem 25. Oktober kann er seiner Erinnerung nicht mehr trauen; er hat sich daher geschworen, alles aufzuschreiben, was er erlebt, damit er weiß, was Wirklichkeit und was Traum ist; er schreibt gerne.
S. 8–45	Freitag, 25. Oktober: Spaß mit Ella; Englisch und Französisch macht Felix gern, Mario hat in der Klasse das Sagen, Felix soll für Mario verbotenerweise Lakritz beim Kiosk holen, dort trifft er auf eine schwarze Katze, Frau Schmitt-Gössenwein teilt die Mathearbeit aus, Felix hat eine Sechs, beschwert sich über die Note, Felix nutzt einen Trick seiner Mutter und stellt sich Frau Schmitt-Gössenwein ganz klein vor, damit er keine Angst mehr vor ihr hat; plötzlich schrumpft seine Lehrerin; er nimmt sie mit nach Hause, um sie wieder groß zu zaubern, aber das funktioniert nicht.
S. 46–69	Sonabend, 26. Oktober: Felix träumt von einer Pilzsuche, sein Vater holt ihn ab, er recherchiert im Internet nach Zaubersprüchen, um jemanden groß zu zaubern, der Zauberspruch funktioniert nicht, er hat dennoch Spaß mit Frau Schmitt-Gössenwein.
S. 70–94	Sonntag, 27. Oktober: Frau Schmitt-Gössenwein geht mit Pilze suchen, Felix lässt sie versehentlich im Wald zurück, nach einer Weile geht er zurück und holt sie.
S. 95–116	Montag, 28. Oktober: Felix gibt am Kiosk eine Suchanzeige auf, Ella hilft ihm, Felix geht mit Frau Schmitt-Gössenwein nach Hause.
S. 117–139	Dienstag, 29. Oktober: Fehlanzeigen, niemand hat die Katze gesehen.
S. 140–163	Mittwoch, 30. Oktober: Ella hat die Katze gefunden. Die Katze führt Felix zum Schuppen, dort findet er ein Heft in Sütterlinschrift, er zeigt es Frau Schmitt-Gössenwein – sie müssen morgen um Mitternacht auf den Turm.
S. 164–197	Donnerstag, 31. Oktober: Die Katze spricht mit Felix, sie heißt Hulda Steckbarth und war früher Lehrerin an dem Kaiser-Wilhelm-Gymnasium, Felix fällt vom Turm.
S. 198–201	Samstag, 2. November: Felix wacht auf und liegt in seinem Bett. Er weiß nicht mehr, was passiert ist. Seine Mutter sagt ihm, er sei krank und hätte Scharlach. Der Schulhausmeister hätte ihn Donnerstagnacht auf dem Turm gefunden.
S. 202–213	Sonntag, 3. November: Ella besucht Felix. Ella denkt, dass Felix eine Mutprobe machen wollte und daher auf den Turm geklettert ist.
S. 214–227	Montag, 4. November. Felix geht nach seinem „Abenteuer“ wieder in die Schule. Frau Schmitt-Gössenwein ist wieder normal und verhält sich freundlicher als sonst.
S. 228–231	Dienstag, 10. Dezember: Felix schreibt seine Erlebnisse auf, seine Mutter hat jetzt Internet und muss nicht wegen jeder Recherche das Haus verlassen, seine Eltern verstehen sich besser und Felix hat eine kleine Maus, die Schmitti heißt.